

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinstmögliche Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 119.

Samstag, den 14. Oktober 1893.

10. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Das

L a u b

in den Anlagen

wird morgen
Samstag, nachmittag 1 Uhr
verkauft. —

Beginn bei der Theaterbrücke.
Wildbad, den 13. Oktober 1893.
Kgl. Badiinspektion.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Die Verkündigung der Feuerpolizeiordnung, der Waldfeuerordnung und der Localfeuerlöschordnung findet am
Montag, den 16. d. M.
vormittags 11 1/2 Uhr
auf hiesigem Rathaus statt.
Den 10. Oktober 1893.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter ist gelonnen seiner Haus-anteil (neben der alten Linde) bestehend in einer Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, 2 Stallungen und Dunglege aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Jakob Schmelzle.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Mein Aufenthalt noch bis zum 22. Okt. verlängert.

Achtungsvoll
Gruß Deimling,
Zahnarzt.

Sprechstunden: 9—12 u. 2—5 Uhr.

2 1/2 Morgen Wiesen

im Häsloch hat entweder zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten.

Chr. Vott, Schuhmacher
Hauptstraße 89.

I^a Emmenthalerkäse

empfiehlt bestens

Chr. Pfau.



Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag der Erben des
Schreinermeisters Christian Volz von hier
kommt folgende Liegenschaft:
Die Hälfte an Haus Nr. 109
1 ar 21 qm einem 3stöckigen Wohnhaus in der Hauptstraße;

Parz. 1069

1070 51 ar 90 qm Wiese mit Heuschauer in der Gütersbach
am Samstag, den 21. d. Mts.

vormittags 11 1/2 Uhr

im unteren Rathhauseaal hier zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Den 10. Oktober. 1893.

Ratschreiberei: Bäzner.

W i l d b a d.

Haus-Verkauf.

Auf Antrag des
Buchbinders Gottlob Schobert
hier kommt dessen hälftiger Anteil an Haus Nr. A 82
63 qm Einem 3stöckigen Wohnhaus von Fachwerk in der Haupt-
straße hier mit Anteil am Hintergebäude
Donnerstag, den 19. Oktober d. J.

vormittags 11 1/2 Uhr

im unteren Rathhauseaal hier zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Den 8. Oktober 1893.

Ratschreiberei: Bäzner.

Einladung.

Alle im Jahre 1863 geborene Altersgenossen
finden sich zur Feier ihres

30jährigen Jubiläums

mit ihren Familienangehörigen
heute Samstag den 14. Oktober, abends 8 Uhr
in dem Gasthaus z. alten Linde
zusammen. Mehrere Altersgenossen.

Schablonen

zum Wäsche zeichnen empfiehlt

J. F. Gutbub.

Frischen

Koch- u. Süßbutter

empfiehlt

Chr. Vatt.

Der Kirchweih wegen erscheint am Montag kein Blatt.

Seife

ist fortwährend zu haben bei

Chr. Batt.

Sehr schöne

Zwetschgen

empfehlen

Carl Wilh. Batt.

Schöne und gesunde

Pfälzer-Zwiebel

empfehlen

Chr. Batt.

Ein sehr gut erhaltenes Engl.

Sicherheitszweirad

Ankaufspreis M. 250.— hat um den billigen Preis von M. 90.— zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weisen, summetweichen Teint? — so gebrauchen Sie: Bergmann's Lilien-Milch-Seife (mit der Schutzmarke Zwei Bergmänner) von Bergmann u. Co. in Dresden. à Stok. 50 Pfg. bei

Gottlob Rometsch.

Dr. Herrmann

früher Assistenzarzt (bezw. Volontärarzt) an der Augenklinik, Ohrenklinik, Frauenklinik u. chirurgischen Klinik hat sich als

praktischer Arzt u. Augenarzt in Neuenbürg niedergelassen.

Sodawasser, Limonade, Himbeer, Citron, Orange, Vanille etc.

empfehlen billigst und wird auf Wunsch in's Haus geliefert.

Chr. Batt. Rathhausgass.

Banier-Mehl

neue Julienne und sämtliche Knorr'sche Paquet-Suppen-Artikel

sind frisch eingetroffen bei

Chr. Brachhold.

Reinsten

Tafelsenf

empfehlen billigst

Fr. Treiber.

Wein Lager in

Wollgarn

ist wieder vollständig sortiert und verkauft nur sehr gute Ware zu den denkbar billigsten Preisen.

Emil Rus.

Schuld- und Bürg-Scheine

sind zu haben der in Buchdruckerei ds. Bl.

Wildbad.

Sonntag (Kirchweih) den 15. Oktober 1893
im Gasthof z. alten Linde

== Konzert ==

ausgeführt von der vollständigen Feuerwehr-Kapelle Wildbad.
(Unter Leitung ihres Direktors W. Wörner.)

Anfang: nachm. 4 Uhr. Anfang: abends 8 Uhr.

Entree frei.

Hiezu ladet freundlichst ein
Carl Weber z. alten Linde.

Gasthof z. Eisenbahn.

Kirchweih-Montag

Tanz-Unterhaltung

wozu höflichst einladet.
G. Schrempp.



== Anzeige. ==

Heute Samstag trifft ein Waggon

neuer Wein

vom badischen Oberlande hier ein.

Chr. Baisch.

Weinhandlung

Gustav Hammer Hauptstrasse 103

empfehlen:

Medicinal- & Dessert-Weine
alle Sorten fremde und Landweine,

Mousierende Weine,

sowie sämtliche Spirituosen.

Garantiert reinen

alten Rotwein

bei 20 Liter à 48 / bei mehr noch etwas
billiger empfiehlt Fr. Treiber.

I^a Mohnöl
I^a Lampenöl
I^a Leinöl

empfehlen
G. Rometsch.

Putz-Seife!
Bestes, billigstes u. reinlichstes
Putzmittel
für alle Metallgegenstände, Küchengeräthe,
auch aus Glas, Porzellan, Holz u. s. w.,
sowie Spiegel und Fensterreiben
à 10 Pfg. per St.

empfehlen
Carl Wilh. Batt.

Fst. Souchong-Thee
(in verschiedenen Sorten) empfiehlt billigst
G. Rometsch.



1^a Emmenthaler und Limburgerkäse

empfehlen Gustav Hammer.

Bergalischer

== Feuerwerk ==

empfehlen J. F. Gutbub.

Hofman's Patentstärke
„ Silberglanzstärke
„ Cremestärke
Zwicks Doppelstärke
Tapezierstärke
Weisses Wachs

Borax ganz und gemahlen
Blaukugeln und Pulver

empfehlen Fr. Treiber.

Alles hat seine Zeit! Heute hat
die Börse

ihre Zeit. Wer es weiß, wie das
Neue Finanz- und Verlosungsblatt,
27. Jahrgang, seinen Lesern durch
Hinle, Warnung und Rat sowohl, als
durch vollständige u. korrekte Zeitungs-
u. Restantenlisten schon oft ein Ver-
mögen eingebracht oder erhalten hat,
der wird und bleibt zeitliches Abonnement
bestellen. Vierteljährlich M. 2.—
bei jeder Post sub Nr. 4602 oder bei
A. Dann in Stuttgart.

Vogelfutter:

Canariensamen
Hanfsamen
Rübsamen
Haferkerne

empfehlen Christ. Biau.

Schöne

Citronen & Drogen

frisch eingetroffen bei
Fr. Junk (G. Lindenberger.)

Ferner:

Zum Ansetzen von Biqueuren empfiehlt
feinsten

Kornbranntwein wie auch Weins-
sprit.

Der Obige.

Bei Mehrabnahme Vorzugspreise.

Eine größere Partie gebraucht

Säcke

hat billig zu verkaufen.

Chr. Brachhold.

Guten

Bachstein-Käse

empfehlen J. F. Gutbub.

Coffee

in allen Sorten empfiehlt

G. Kometsch.

Wegen gänzlicher
Geschäftsaufgabe und Uebergabe
vollständiger

Ausverkauf

zu nie dagewesenen Preisen
meiner vollständig neu assortierten
Lager:

Grösstes Pforzheimer
Bucksinlager,
Grösstes Pforzheimer
Damenmäntel-Lager,
Einige hundert fertige
Herren-Anzüge,
Havelocks, Ueberzieher,
Hosen etc.,
Einige hundert
Knaben-Anzüge,
Knaben-Havelocks etc.
Feine schwarze
Damenkleider-Stoffe,
Cravatten etc.

Alles von den feinsten bis zu den
billigsten Genres.

Hübsche neue Damenjackets

v. M. 1.50 an,

sehr hübsche neue Regenpaletots

v. M. 5.— an;

ebenso Bucksin-Anzüge u. s. w.

Außerordentlich billig.

Eduard Armbruster

Pforzheim.

Neuer Wein

per Eimer 90 bis 92 Mark.

Bestellungen hierauf wollen sofort gemacht werden bei

Gust. Schmid z. gold. Ochsen.

Emil Russ, Wildbad

gegenüber der Volksschule

empfehlen sein grosses Lager in

== Cigarren u. Cigaretten. ==

Neue Musikzeitung

illustr. Familienblatt. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätzen u. Gratisbeilagen:
Lieder, Klavier- u. Violinstücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 M. 1/4 jährl.)
Probe-Nrn. gratis u. franco d. jede Buch- u. Musikalt. u. v. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

R u n d s c h a u.

— Dem Verein zur Hilfe in außerordentlichen Nothstandsfällen auf dem Lande ist aus der Privatkasse Ihrer Maj. der Königin für die Aermsten der vom Futtermangel Betroffenen die reiche Gabe von 3000 Mark überwiesen worden. Damit hat Ihre Majestät in den Tagen ihres Geburtsfestes einen neuen Beweis warmer landesmütterlicher Teilnahme und inniger Verbundenheit mit dem Württemberger Volk gegeben der das Echo wärmsten, ehrfurchtsvollen Dankes und herzlichster Segenswünsche weithin wachrufen wird.

Zuffenhausen, 9. Oktober. Heute erhielt Fräulein Klara Claus eine prachtvolle Brosche von der deutschen Kaiserin. Die Brosche ist mit dem Monogramm der Kaiserin und der Kaiserkrone geziert und wird in dem beigelegten Schreiben ausdrücklich als Andenken an den 16. September bezeichnet. Fräulein Claus war die Festdame, welche der Kaiserin am 16. Sept. ein Bouquet hier überreichte.

Kornwestheim, 10. Okt. Vom Kaiser und der Kaiserin ließen gestern huldvolle Geschenke für die Kinder ein, welche dem Kaiserpaar am 16. September bei deren Rückkehr vom Wanderverselde Blumensträuße überreichen durften. Drei Mädchen, Töchterchen des Pfarrers, des Ortsvorstehers und Bürgerausschuhobmanns, erhielten je eine goldene Brosche mit der Kaiserkrone und dem Namenszug der Kaiserin; der Sohn des Dekanomen Pfeil erhielt einen reich in Silber und Gold getriebenen Becher.

Neuenbürg, 7. Okt. Gelegentlich der schon berichteten Ausbesserung der hiesigen Georgskapelle wurden beim Abkroben der beschädigten Wände Freskogemälde entdeckt. Eines derselben stellt die Geburt Christi, das andere die Weisen aus dem Morgenlande dar; beide sind noch gut zu erkennen. Kondiskonservator Dr. Poulus, in dessen Auftrag seit 8 Tagen durch einen Architekten Aufnahmen in der Herrvolber Klosterkirche gemacht worden, ist um sein sachverständiges Urteil angegangen worden und wird in den nächsten Tagen hier eintreffen. — In Langensalb brannien vorgestern nacht bei heftigem Winde zwei Wohnhäuser bis auf den Grund nieder.

Neuenbürg, 9. Okt. Heute früh wurde der 50jährige Arbeiter Bessert von Bückbronn in dem Steinbruch bei Birkenfeld tot aufgefunden. Derselbe ging gestern abend 9 Uhr von einer Wirtshaus in Birkenfeld weg und schlug einen Fußweg nach Pforzheim ein. In der Dunkelheit scheint er abseits und in den Steinbruch geraten zu sein.

Neuenbürg, 11. Okt. Nach einer Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern vom 5. d. M. sind nachgeannten Angehörigen des K. Landjägerkorps für ausgezeichnete Dienstleistung und langjährige treue Pflichterfüllung Auszeichnungen zuerkannt worden: (1. Durch Allerhöchste Entschliebung Seiner Majestät des Königs wurde dem Landjäger I. Klasse Wohlfahrt in Birkenfeld die silberne Verdienstmedaille verliehen. 2) Gelddelungen haben u. A. erhalten: Stationskommandant Schwarz in Neuenbürg und Landjäger I. Klasse Schuster in Wildbad.

Biberach, 9. Okt. Ungeheures Aufsehen erregt hier und in der Umgegend die Entdeckung eines Betrügers von ungewöhnlicher Art. In dem benachbarten Jordanbade weilte

seit einigen Wochen ein Bischof von Abou-Minive, Mesopotamien, dessen Erscheinen besonders bei unserem Landvolke um so mehr Beachtung fand, als er auch kirchliche Handlungen ausübte. Selbst eine hohe Adelsfamilie, wo er als Gast weilte, wurde durch sein Auftreten getäuscht. Ein hiesiger katholischer Geistlicher, welcher zum Handluch zugelassen, schöpste Verdacht, weil der Bischof sich bei diesem Akte einen Verstoß gegen seine kirchlichen Vorschriften zu schulden kommen ließ. Es scheint nun, daß der Pseudo-Bischof dem Wetter nicht traute, denn plötzlich war derselbe verschwunden.

— Man schreibt aus Pforzheim unterem 7. Oktober: Zu einer wahren Mezelei kam es gestern Abend in einer hiesigen Wirtschaft. Drei Tagelöhner, Weiß, Ochs und Seiler mit Namen, gerieten in einen Streit, der alsbald in Thätlichkeiten ausartete, wobei sie sich mit Messern gegenseitig so bearbeiteten, daß zwei derselben, Seiler und Weiß, auf den Tod verlegt in das Krankenhaus verbracht werden mußten. Dem Weiß wurde der Bauch aufgeschlitzt. Auch der Wirt, welcher den Streit schlichten wollte, erhielt Messerstiche. Schon lange ist eine solche Rohheit hier nicht mehr verübt worden.

Pforzheim. Der Umbau des Bahnhofes ist jetzt energisch in die Hand genommen worden. Es werden nach Vollendung der baulichen Arbeiten, die man in ungefähr 2 bis 3 Jahren erhofft, 2 Hallen zur Beförderung der Reisenden aufgerichtet sein. Derselben werden durch Viadukte verbunden. Der neue Bahnübergang wird voraussichtlich in einigen Wochen dem Verkehr übergeben werden. — Das Würmlische Brauereianwesen mit allem liegenschaftlichen Zubehör und Brauereinventar ging um den Preis von 100 000 M. von Herrn M. Straßburger und Söhne in Mannheim durch Kauf auf Herrn B. Rettenmeyer, Bierbrauereibesitzer in Stuttgart-Heßlach über.

— Daß die Sozialdemokraten Wirtschaften in Verzug erklären, ist nichts Seltenes, neu dürfte aber der über ein Theater verhängte Boykott sein. Das sozialdemokratische „Offenbacher Abendblatt“ bringt folgende Mitteilung: „Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß am Samstag abend in der Volks-Versammlung beschlossen wurde, nicht allein den Boykott über Schloss rs Regenschaft aufrecht zu erhalten, sondern, um denselben zu verschärfen, von jetzt ab die Arbeiter und Gesinnungsgenossen gehalten sind, auch den Besuch des Stadttheaters zu vermeiden und dadurch die Aktionäre zu zwingen, und die Räumlichkeiten wieder zur Verfügung zu stellen; deshalb ist es Pflicht eines jeden Arbeiters, sollte er auch ein Freund des Theaters sein, sich diesem Beschlusse zu fügen, um dadurch zur Erreichung eines für öffentliche Versammlungen geeigneten Saales beizutragen. Thue ein Jeder seine Pflicht, und der Erfolg dürfte nicht ausbleiben.“

— Aus Augsburg, 9. Okt., wird gemeldet: In Fürth erstach heute nacht der Metzger Gühlein seine Geliebte, die Gastwirtschweser Hede, verletzte zwei Polizisten, die ihn verhaften wollten, schwer und schnitt sich schließlich selbst den Hals ab; die Witwe Hede hinterläßt sechs Kinder.

— Am 22. ds. Mts. begeht König Albert v. Sachsen sein 50jähriges Militärjubiläum und man hofft, daß dazu auch der

Kaiser mit noch einigen anderen Fürstlichkeiten in Dresden eintreffen werde.

— Eine Schafherde vom Bahuzug überfahren. Man schreibt aus Bensheim, 11. Okt.: „Gestern Abend gegen 10 Uhr wurden einem Schäfer aus dem Bayrischen, der mit seiner etwa 230 Stück zählenden Schafherde nächst dem Bahnübergang oberhalb Bensheim verweilte, von dem Heidelberger Schnellzug 56 Schafe überfahren und getödtet. Die Tiere waren, während vermutlich der Schäfer schlief und die Hunde schlecht wachten, aus dem Pferch ausgebrochen und trieben sich auf dem Bahndamm herum. Der Bahnwärter war dem nahenden Zuge entgegengelassen und hatte das Haltesignal gegeben, der Zug konnte aber auf die kurze Entfernung nicht mehr zum Stillstand gebracht werden und fuhr mit voller Fahrgeschwindigkeit in die Tiere hinein. Ein entsetzliches Blutbad wurde angerichtet, in der ganzen Länge des Zuges lagen die zerstückelten Schafe auf dem Bahndamm umher. Jedenfalls sind die blöden Tiere dem Licht der Lokomotive entgegen und so direkt in den Tod gelaufen. Der Schnellzug, dessen Passagiere durch den graufigen Anblick nicht wenig erschreckt wurden, fuhr mit fünf Minuten Verspätung von der Unfallsstätte weiter.“

Würzburg, 11. Okt. Das Militärgericht sprach den Lieutenant Hoffmeister betr. der Anklage sozialistischer Umtriebe frei. Die Verhandlung schloß erst gegen Mitternacht.

London, 11. Okt. Daily News meldet die Zahlungseinstellung der Rbederfirma Strumore u. Cie. Die Passiva betragen 100 000 Pfd. Sterling. Die Blätter führen den Zusammenbruch auf Börsenpekulationen eines Mitgliedes der Firma zurück.

— Vom Frauenmörder de Jong. Aus Amsterdam wird berichtet: Die Zeugenaussagen in der Mordaffaire de Jong ergaben, daß de Jong seine letzte Frau Maria Schmitz zwischen den Ortschaften Larenberg u. Boffsum in der Nähe eines Dichtichs ermordete. Der Mörder entkleidete sein Opfer vollständig, zog demselben sogar die Strümpfe ab, machte ein Paket aus den Kleidern, begab sich nach Larenberg und verpackte die Kleider im dortigen Bersagamt. Den Bechnom versenkte er im nahen Flusse. Heute (am 9. d. M.) fand im Arnheimer Gefängnisse die Konfrontierung des Frauenmörders mit seinem Vater und Bruder statt. De Jong stellte sich verückt und erklärte, weder den alten noch den Jungen zu kennen. Im Gefängnis ist de Jong überaus heiter; er versicherte gegenüber den Wächtern, das Gericht sei ihm nicht gewachsen. — Eine spätere Nachricht besagt: Die Justiz glaubt nicht, daß der gesunde Leichnam der Marie Schmitz ist.

— Wie aus New-York gemeldet wird, sind nach den letzten Nachrichten aus Bayon Cook, Grand Island und Ebénidre bei der letzten großen Flutwelle fast 2500 Menschen umgekommen. Viele Leichen sollen von den Fischern an der Küste ausgeplündert worden sein. Bei einigen der Getödteten hat man Summen im Betrage von 5000—10,000 Dollars gefunden.

.. (Keine Hungersnot.) Pfarrer: „Warum hat sich Dein Vater das Leben genommen?“ — Bube: „Wegen der Arbeitsnot.“ Pfarrer: „Du willst wohl sagen wegen der Hungersnot.“ — Bube: „O nein, Hunger haben wir genug!“